

ERICH WOHLFARTH

14. IX

**vom
waldbau
zur
waldpflege**

BLV VERLAGSGESELLSCHAFT MÜNCHEN BONN WIEN

2737 -

FORSTMEISTER DR. ERICH WOHLFARTH

VOM WALDBAU
ZUR WALDPFLEGE



BLV VERLAGSGESELLSCHAFT MÜNCHEN BONN WIEN 1961

Vorwort

Der Zeitpunkt für das Erscheinen dieser Schrift „Vom Waldbau zur Waldpflege“ scheint mir glücklich gewählt. Die Periode der leidenschaftlichen Auseinandersetzungen zum Komplex „Dauerwald“ und „Naturgemäße Waldwirtschaft“ ist ausgeklungen, und die Zeit für eine „Inventur“ der sachlichen Ergebnisse scheint gekommen. Gleichzeitig hat die stürmische Entwicklung auf dem Feld der Weltpolitik und des Weltverkehrs seit Ende des Zweiten Weltkrieges, das Schrumpfen der Räume und das Mündigwerden von einigen Dutzend junger Völker und Staaten in Asien und Afrika zur Entfaltung der „Weltforstwirtschaft“ aus einer Idee zu einer machtvollen Wirklichkeit geführt. Jetzt wird auch an die Forstleute Deutschlands, das heute noch in der Welt als „Mutterland der Forstwirtschaft und der Forstwissenschaft“ gilt, die Frage gestellt: „Was ist Euer origineller und wesentlicher Beitrag zur Weltforstwirtschaft von heute?“ Als Präsidierender Direktor der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft könnte ich versucht sein zu antworten: „Wir wirken in den jungen Tropenländern mit bei der Entwicklung von Methoden der Wiederbewaldung von Ödland, der Waldinventur, der Erkundung der technologischen Wertigkeit der Hölzer, der Bodenforschung usw., und wir schulen Dutzende von Spezialisten aus Entwicklungsländern — das ist unser Beitrag!“

Gewiß, dieser Beitrag ist für heute und morgen wichtig und sehr notwendig, und er berücksichtigt tatsächlich die brennendsten Notstände der Forstwirtschaft von heute in den meisten Ländern der Tropen und Subtropen; aber dieser Beitrag ist gleichwohl keineswegs originell. Hierbei arbeiten wir neben hervorragenden Institutionen in den USA, Großbritannien, Frankreich, Skandinavien, Belgien und den Niederlanden und auch neben solchen in einigen Entwicklungsländern. Die grundlegenden Forschungsarbeiten zu den modernen Inventurmethode und oder zur Wiederherstellung von Ödland durch Aufforstung in den Tropen sind keineswegs in Deutschland oder Mitteleuropa erarbeitet worden. Es bleibt aber der mitteleuropäischen und damit speziell der deutschen Forstwirtschaft und Forstwissenschaft neben Beiträgen in obigem Sinne eine Aufgabe im Rahmen der Weltforstwirtschaft, die ihr wahrscheinlich kein anderes Land abnehmen kann, und für deren Lösung sie aus ihrem Werdegang, ihrem wissenschaftlichen und praktischen Erfahrungsschatz sowie als Ergebnis jahrelanger Diskussion alle Voraussetzungen mitbringt. Diese Aufgabe ist die Gestaltung von solchen Wäldern, die protektive und produktive Funktionen in einer hochtechnisierten und dichtbesiedelten Kulturlandschaft gleichermaßen gut zu erfüllen vermögen (multiple use).

Wenn auch zur Zeit noch immer für den weitaus größten Teil der Waldfläche der Erde Inventur und Erschließung, Exploitation und Transport, Aufforstung von Plantagen und Schaffung von Rohstoff für Faser-, Platten- und Container-Industrien vorrangige Aufgaben sind, so bleibt in einer sich rasend schnell technisierenden und mit Menschen füllenden Welt als letztlich entscheidende Bewährung der Forstleute in allen Zonen und Regionen der Erde der Aufbau von krisenfesten, nachhaltig bewirtschafteten Kulturwäldern, die Wohlfahrtswirkungen ausüben und mit möglichst hohem Anteil Wertholz produzieren,